Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1886. Nr. 21.

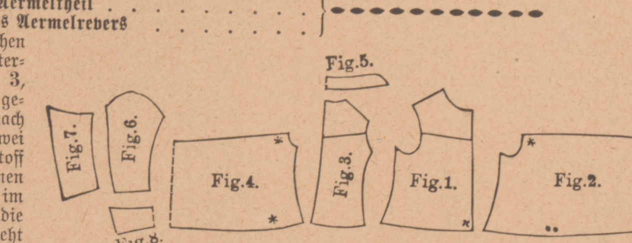
Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Morgenkleid für Kinder von 1—3 Jahren (Abb. Nr. 25 und 55).

Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter von 110 Cent. Breite.

Fig. 1. Vordertheil aus Futterstoff . . . . . . } o—•—o—•—o
Fig. 2. Vordertheil aus Oberstoff . . . . . .
Fig. 3. Hälfte des Rückentheils aus Futterstoff . . } ×—×—×—×—×
Fig. 4. Hälfte des Rückentheils aus Oberstoff . . .
Fig. 5. Hälfte des Kragens . . . .
Fig. 6. Oberer Aermeltheil . . . . } • • • • • • • • • •
Fig. 7. Unterer Aermeltheil . . . .
Fig. 8. Hälfte des Aermelrevers . . . .



Für dieses Kleidchen schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 1** und **3**, aus roth und weiß gemustertem Wollenstoff nach **Fig. 2, 6** und **7** je zwei Theile, aus letzterem Stoff nach **Fig. 4** und **5** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 8** die Aermelrevers und versieht den Kragen, die Aermeltheile und die Revers mit Futter. Zunächst reiht man **Fig. 2** von Stern bis Stern und von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, **Fig. 4** am oberen und unteren Rande je von der Mitte bis Stern in Falten, heftet die Theile, nachdem die Rückentheile (**Fig. 3**) von 3 bis 4 verbunden sind, den Futtertheilen auf, überdeckt Rücken- und Vordertheile je vom oberen Rande bis ½ Cent. weit über den Ansatz des Oberstoffs hinaus, eine Passe imitirend, mit Wollenstoff, näht sie den Zahlen gemäß zusammen und setzt ihnen am unteren Rande einen 226 Cent. weiten, 20 Cent. hohen, in Tollfalten geordneten Rocktheil gegen, dessen Ansatz 2½ Cent. breites rothes Repsband deckt; die Enden desselben werden vorn an der linken Seite in eine Schleife geschlungen. Den Kragen setzt man dem Kleid von 3 bis 11 auf, verbindet je einen oberen mit einem unteren Aermeltheil, stattet die Aermel mit den Revers aus und fügt sie dem Kleid ein; letzteres ist mit Steppstichreihen von weißer Seide verziert und vorn mit Haken und Oesen versehen. [56,245]

Nr. II. Tragkleid aus Batist (Abb. Nr. 44).

Fig. 9. Hälfte des Vordertheils (mit Umschlag) . . . }
Fig. 10. Seitentheil . . . . } ⊓⊓⊓⊓⊓⊓⊓
Fig. 11. Rückentheil . . . .
Fig. 12. Hälfte des Aermels . . . . }

Für dieses Kleid schneidet man nach **Fig. 9**, nachdem der Umschlag ergänzt ist, einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 10** und **11** je zwei Theile, nach **Fig. 12** die Aermel, und zwar sind der Vordertheil nach Vorzeichnung und Abbildung theils aus in schmale Säume genähtem Batist, theils aus gesticktem Einsatz, die Seiten- und Rückentheile aus Batist, die Aermel aus Stickereistreifen zu fertigen; am hinteren Rande der Rückentheile hat man je 3½ Cent. Stoff für einen Umschlag und drei schmale Säume zuzugeben. Sind Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Zahlen gemäß verbunden, so stellt man aus Batist einen 158 Cent. weiten, entsprechend hohen Theil her, der am unteren Rande mit einem 9 Cent. breiten Saum und oberhalb desselben mit schmalen Säumen verziert ist, macht in der hinteren Mitte vom oberen Rande aus einen 25 Cent. langen Einschnitt, säumt die Stoffränder desselben, reiht den Theil am oberen Rande in Falten und näht ihn den Rücken-, Seiten- und Vordertheilen gegen. Die Aermel fügt man dem Kleide ein, stattet dasselbe nach Abb. mit 6 und 1 Cent. breiten Stickereistreifen aus, bringt am hinteren Rande Knöpfe und Knopflöcher, sowie an den Verbindungsnähten der Seiten- und Rückentheile je ein 90 Cent. langes, 10 Cent. breites Stoffende an und schlingt letztere hinten ineinander. [56,155]

Nr. III. Fichu-Mantille aus Seidenreps und Spitze (Abb. Nr. 78).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter Seidenreps von 70 Cent. Breite.

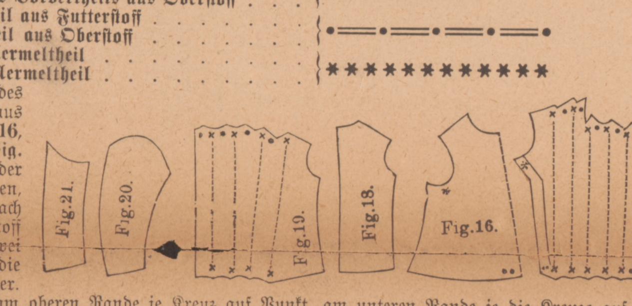
Fig. 13. Vorderer Theil . . . . }
Fig. 14. Hälfte des hinteren Theils . . . . } ∿∿∿∿∿∿∿∿
Fig. 15. Hälfte des Kragens . . . . }

Für diese Fichu-Mantille stellt man aus schwarzem mit Schmelzperlen benähten Seidenreps nach **Fig. 13** zwei Theile, nach **Fig. 14** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, aus schwarzem Sammet nach **Fig. 15** den Kragen her und versieht die Theile mit surah als Futter, sowie den Kragen mit einer Einlage von Steifgaze. Alsdann führt man in **Fig. 13** die Achselfalte aus, näht **Fig. 13** und **14** den Zahlen gemäß zusammen, verbindet die Fichu-Mantille mit dem Kragen und begrenzt sie am unteren Rande mit einer 12 Cent. breiten Spitze, die mit einer mit Schmelzperlen und Plättchen verzierten Chenillefranze abschließt. Perlengrelots, sowie 3½ Cent. breite Atlasbänder, die vorn am Stehkragen befestigt und in eine Schleife geschlungen werden, vervollständigen die Fichu-Mantille. [56,038]

Nr. IV. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren (Abb. Nr. 43 und 62).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 110 Cent. Breite.

Fig. 16. Hälfte des Vordertheils aus Futterstoff . . } ————
Fig. 17. Hälfte des Vordertheils aus Oberstoff . . }
Fig. 18. Rückentheil aus Futterstoff . . . . . }
Fig. 19. Rückentheil aus Oberstoff . . . . . } •══•══•══•
Fig. 20. Oberer Aermeltheil . . . . }
Fig. 21. Unterer Aermeltheil . . . . } ✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱



Zur Herstellung des Kleides fertigt man aus Futterstoff nach **Fig. 16**, aus Wollenstoff nach **Fig. 17** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, sowie aus Futterstoff nach **Fig. 18**, aus Wollenstoff nach **Fig. 19—21** je zwei Theile und versieht die Aermeltheile mit Futter. Sind **Fig. 17** und **19** am oberen Rande je Kreuz auf Punkt, am unteren Rande je die Kreuze auf dem Punkt befestigend in Falten geordnet (die punktirten Linien bilden die Außenbrüche derselben), so heftet man den Stoff den Futtertheilen auf, überdeckt den Vordertheil außerdem je vom Seitenrande bis zur glatten Linie mit Wollenstoff und verbindet Rücken- und Vordertheile den Zahlen gemäß; ein mit Gazefutter versehener 150 Cent. weiter, 26 Cent. hoher Rocktheil ist hinten in Falten geordnet, mit einem 186 Cent. weiten, 16 Cent. hohen, am oberen Rande in Falten gereihten, am unteren Rande mit 10 Cent. breiter Wollenspitze begrenzten Volant überdeckt und den **Fig. 16—19** am unteren Rande angenäht. Am Halsausschnitt faßt man das Kleid zwischen die doppelte Stofflage eines mit Spitze überdeckten 3 Cent. breiten Schrägstreifens, verziert die Aermel mit Wollenspitze und fügt sie, mit 36 an 36 des Vordertheils treffend, dem Kleid ein. Zum Schließen hat man dasselbe hinten mit Knöpfen und Knopflöchern versehen und den Ansatz des Rockes mit Repsband gedeckt, das vorn und hinten je in eine Schleife geschlungen wird. Perlmutterknöpfe zieren das Kleid nach Abbildung. [56,082]

Nr. V. Kleid für Kinder von einem Jahr. Gewebte Borte, Kreuzstich-Stickerei und Häkelarbeit (Abb. Nr. 51 und 66).

Fig. 22. Hälfte des Vordertheils . . . . . . }
Fig. 23. Rückentheil . . . . } •◆• •◆• •◆• •◆•
Fig. 24. Hälfte des Aermels . . . . }

Nr. VI. Jäckchen aus Barchend (Abb. Nr. 6).

Fig. 25. Hälfte des Jäckchens . . . . . . } ▬ ▬ ▬ ▬
Fig. 26. Aermel . . . . }

Das Jäckchen aus Barchend ist am Halsausschnitt und an den Aermeln mit 2½ Cent. breiten Stickereistreifen ausgestattet, deren Ansatz ein ½ Cent. breiter, mit Fischgrätenstichen verzierter Batiststreifen deckt. Den Schnitt des Jäckchens geben **Fig. 25** und **26**. [56,222]

Nr. VII. Leibchen für kleine Kinder (Abb. Nr. 20).

Fig. 27. Hälfte des vorderen Theils . . . . . }
Fig. 28. Seitentheil . . . . } ∿∿∿∿∿∿∿∿∿
Fig. 29. Hinterer Theil . . . .
Fig. 30. Achsel . . . . }

Zur Herstellung des Leibchens schneidet man aus weißem Satin in doppelter Stofflage nach **Fig. 27** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 28—30** je zwei Theile, durchsteppt **Fig. 27—29** der Abbildung gemäß über starke Schnureinlage, faßt die Theile an den Längenseiten mit Band ein, verbindet sie den Zahlen gemäß mit überwendlichen Stichen (in der linken Hälfte bleiben die Stoffränder von 51—52 für einen Schlitz offen), faßt das Leibchen, sowie die Achseln mit Band ein und näht letztere demselben den Zahlen gemäß gegen. In den hinteren Theilen führt man nach Vorzeichnung je das Knopfloch aus, befestigt die entsprechenden Knöpfe auf dem vorderen Theil, bringt außerdem nach Abbildung für die Strumpfhalter, sowie zum Anknöpfen der Beinkleider und der Röckchen Knöpfe an und leitet beim Tragen des Leibchens den rechten hinteren Theil durch den in der linken Hälfte gebliebenen Schlitz. Die Strumpfhalter bestehen je aus einem 4½ Cent. langen, 3 Cent. breiten Stoffende in doppelter Stofflage, das mit einem Knopfloch versehen und mit einem 4 Cent. langen, 2 Cent. breiten Gummiband verbunden ist; letzterem schließen sich zwei je 30 Cent. lange Bänder an, welche durch die an den Strümpfen befestigten Schlingen gezogen und in Schleifen gebunden werden. [56,155]

Nr. VIII. Häubchen für kleine Kinder (Abb. Nr. 18).

Fig. 31. Seitentheil . . . . } •—•—•—•—•
Fig. 32. Hälfte des mittleren Theils . . . . . }

Für dieses Häubchen schneidet man aus feinem Shirting nach **Fig. 31** zwei Theile, nach **Fig. 32** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, verbindet dieselben den Zahlen gemäß, wobei **Fig. 32** von Stern bis Stern einzuhalten ist und deckt die Nähte, die auf der Außenseite ausgeführt werden, mit einem schmalen Schrägstreifen. Am Außenrande hat man dem Häubchen auf der Rückseite einen Stoffstreifen für einen Zug gegengenäht und dasselbe mit einem 1½ Cent. breiten Stickereistreifen, sowie mit Fischgrätenstichen von weißem Garn ausgestattet und mit Bindebändern versehen. [56,217]

Nr. IX. Windelbeinkleid aus Flanell (Abb. Nr. 28 und 54).

Fig. 33. Hälfte des Beinkleides . . . . . . ▸◂•▸◂•▸◂•▸◂

Für dieses Windelbeinkleid schneidet man aus Flanell nach **Fig. 33** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, faßt dasselbe ausschließlich des oberen Randes mit Baumwollenband ein, reiht es an letzterem von der Mitte bis Doppelpunkt in Falten und verbindet es mit einem 5 Cent. breiten Gurt aus Flanell, der in der Mitte seiner Breite einmal durchsteppt, hinten mit einem Zug und vorn mit Knöpfen und Knopflöchern versehen ist. Außerdem führt man an den mit Buchstaben bezeichneten Doppelpunkten Knopflöcher aus und befestigt die entsprechenden Knöpfe an den mit gleichen Buchstaben versehenen Sternen, doch ist an der mit Stern b bezeichneten Stelle an der rechten Hälfte anstatt des Knopfes gleichfalls ein Knopfloch anzubringen. [56,210]

Nr. X. Lätzchen aus Piqué (Abb. Nr. 21).

Fig. 34. Hälfte des Lätzchens . . . . ▪▪▪▪▪▪▪▪▪▪▪▪▪▪▪

Dasselbe ist aus Piqué gefertigt, mit croisé als Futter versehen, längs des Außenrandes mit Languettenbogen, am Halsausschnitt mit einem Passepoil begrenzt und am hinteren Rande mit Perlmutterknöpfen und umschürzten Oesen zum Schließen versehen; **Fig. 34** giebt den Schnitt desselben. [56,243]

Nr. XI. Hemdchen aus Batist (Abb. Nr. 15).

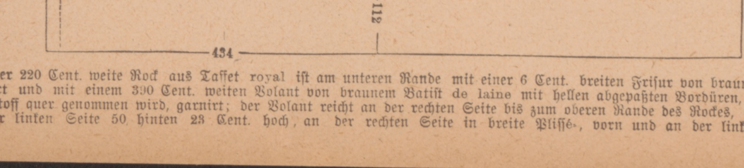
Fig. 35. Hälfte des Rumpftheils . . . ▸◂ ▸◂ ▸◂ ▸◂

Zur Herstellung des Hemdchens schneidet man aus Batist nach **Fig. 35** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, garnirt es vorn vom oberen Rande bis zur Linie mit Spitzeneinsatz, unter dem der Stoff fortgeschnitten wird, führt von 60 bis 61 die Achselnähte aus, begrenzt die Armlöcher gleichfalls mit Einsatz, dem sich eine 1 Cent. breite Spitze anschließt und verziert das Hemd mit Fischgrätenstichen von weißem Garn, sowie mit Spitze. [56,220]

Kleid aus Batist de laine mit abgepaßten Bordüren (Abb. Nr. 1 und 81).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter einfarbiger und 4 Meter gestreifter Stoff von 110 Cent. Breite.

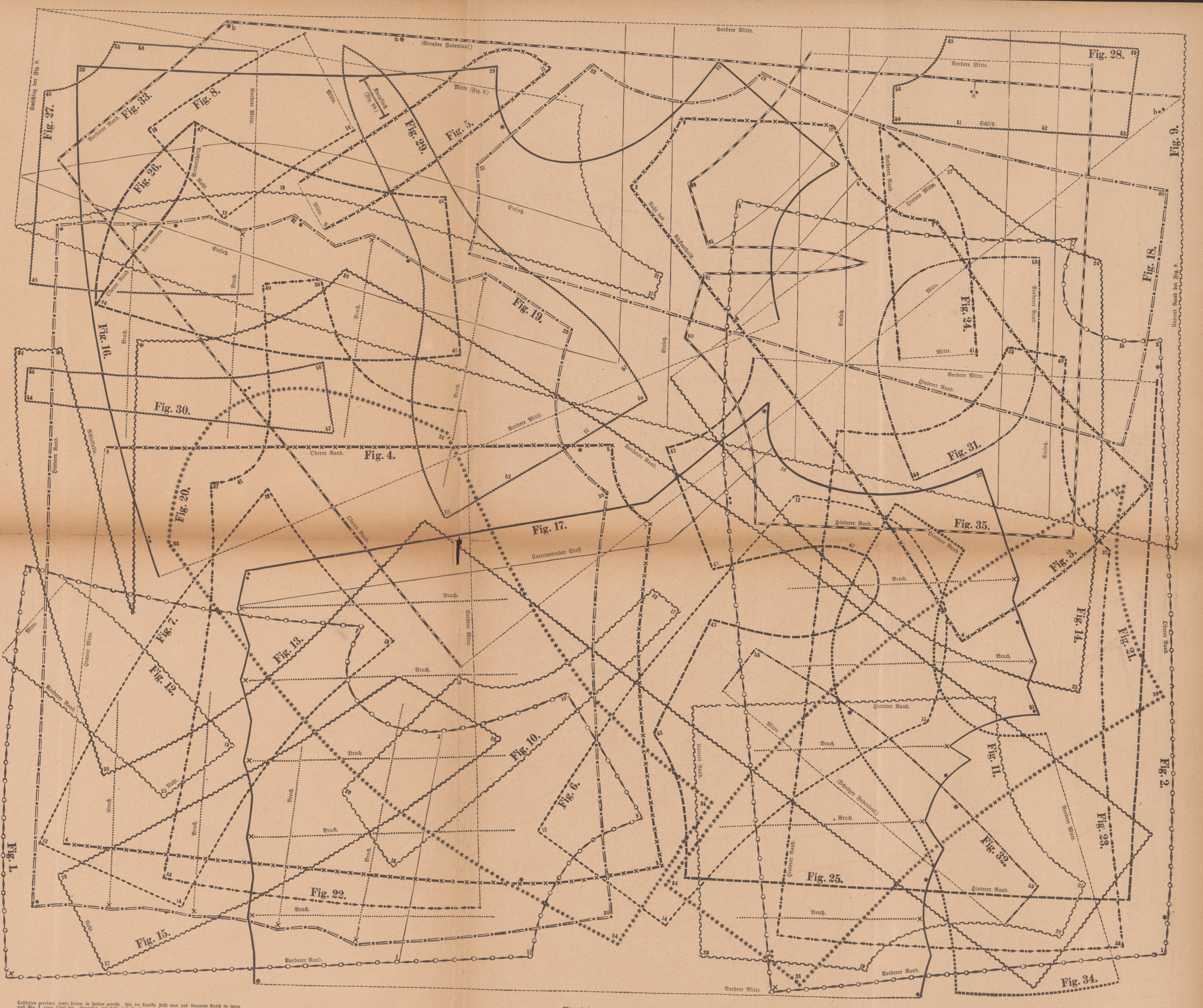
Fig. I. Schnittübersicht der Tunika (zum 40. Theil verkleinert).

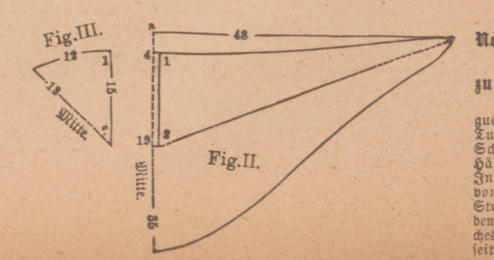


Der 220 Cent. weite Rock aus Taffet royal ist am unteren Rande mit einer 6 Cent. breiten Frisur von braunem Sammet verziert und mit einem 330 Cent. weiten Volant von braunem Batist de laine mit hellen abgepaßten Bordüren, für welchen der Stoff quer genommen wird, garnirt; der Volant reicht an der rechten Seite bis zum oberen Rande des Rockes, ist vorn 30, an der linken Seite 50, hinten 23 Cent. hoch, an der rechten Seite in breite Plissé-, vorn und an der linken Seite in Tollfalten geordnet, sowie hinten in Falten gereiht. Für die Tunika stellt man aus braunem Batist de laine nach **Fig. I** einen Theil her, überträgt mit Hilfe des Centimetermaßes von der mit a bezeichneten Ecke ausgehend die angegebenen Zeichen auf den Stoff (Stern a bezeichnet die vordere Mitte), befestigt je Kreuz auf Punkt, sowie die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a, reiht den Theil am oberen Rande von Stern a bis Stern b in Falten und faßt ihn ausschließlich des von Stern bis Stern gebliebenen Schlitzes mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, der mit Haken und Oesen zum Schließen versehen ist. Die mit a bezeichneten Faltenlagen, sowie die Seitenränder der Tunika näht man dem Rock mit einigen Stichen auf. Die Taille aus braunem Batist de laine ist westenartig mit braunem Sammet bekleidet, mit einem Kragen von letzterem Stoff, sowie mit Garniturtheilen von abgepaßter Bordüre und mit Revers von einfarbigem Stoff ausgestattet. [56,159. 203]

Kleid aus Bastseide (Abb. Nr. 2).

Der Rock aus Satin ist mit einem à plissé gefalteten Volant von Bastseide garnirt, den nach Abbildung breite Streifen von braunem satin merveilleux zieren. Die in Falten arrangirte Tunika, sowie die Taille sind aus Bastseide gefertigt; erstere hat man mit Blenden und Schleifen, letztere mit einem Latztheil, einem Stehkragen und Aermelrevers von satin merveilleux verbunden und mit einem fichuartigen Kragen von écrufarbener Seide und Wachsperlen ausgestattet. [56,159]





Negligétuch (Abb. Nr. 5).

Fig. II und III. Schnittübersicht zum Tuch (zum 10. Theil verkleinert).

Das längs des Außenraudes mit Languettenbogen von weißem Garn begrenzte Tuch ist aus weißem Batist hergestellt; die Schnittübersicht Fig. II und III zeigt die Hälfte des Tuches und des eingesetzten Theils. In Fig. II macht man längs der Mittelinie von 1 bis 2 einen Einschnitt, verbindet die Stoffränder desselben den Zahlen gemäß mit dem Keil und legt die obere Hälfte des Tuches längs der punktirten Linie nach der Rückseite um.

Wiegendecken (Abb. Nr. 10 und 11).

Abb. Nr. 10 veranschaulicht eine 80 Cent. lange, 64 Cent. breite Steppdecke aus hellblauem satin merveilleux. Die abgepaßte, roth und weiße Piquésdecke Abb. Nr. 11 ist 100 Cent. lang, 70 Cent. breit und mit gleichfarbiger Schnur umrandet. [56,229]

Kissenbezüge (Abb. Nr. 12 und 13).

Der Kissenbezug Abb. Nr. 12 ist an der einen Längenseite mit einem gehäkelten Zwischensatz verziert, welcher aus zwei Spitzen besteht, die durch eine farbige Litze zusammengeschnürt werden; Abb. Nr. 33 und 34 der heutigen Nummer geben hierzu passende Vorlagen. Abb. Nr. 13 veranschaulicht einen 60 Cent. breiten, 40 Cent. hohen Kissenbezug aus Leinwand, der auf der oberen Hälfte mit 3½ Cent. breitem gestickten Einsatz, sowie an dem oberen Rande und an den Längenseiten mit gleich breiten Stickereistreifen ausgestattet ist; in der unteren Hälfte des Bezugs sind der Abbildung gemäß Knopflöcher angebracht, welchen eine Knopf-Lasche untergeknöpft wird. [56,228]

Gummiring (Abb. Nr. 14).

Dieser kleine 7 Cent. weite Ring aus ¾ Cent. breitem farbigen Gummiband ist mit einer kleinen Rosette von ½ Cent. breitem Atlasband ausgestattet und dient zum Zusammenhalten der Aermel am Handgelenk der Babys. [56,239]

Babykorb (Abb. Nr. 19).

Der Babykorb aus Weidengeflecht, in den das Kind mit dem Steckkissen gelegt wird, ist mit einem Schutzdach aus Rohrstäben verbunden, welches wie der Korb, faltig mit blau und weiß gemustertem Cretonne überdeckt ist. An dem Schutzdach, das auch zurückgelegt werden kann, hat man der Abb. gemäß zwei je 55 Cent. lange, 60 Cent. breite Gardinen von Cretonne angebracht, die mit einer schmalen Stoffrüsche begrenzt sind und deren Ansatz eine gleiche Rüsche deckt; dieselben können zusammengezogen oder mit Stoffbändern, die an dem Schutzdach befestigt sind, zurückgebunden werden. Eine weiße Spitze ziert den Korb nach Abbildung. In demselben befindet sich eine Roßhaarmatratze nebst Kissen und ein 60 Cent. breites, 70 Cent. langes Plumeau mit einem Bezug aus weißem Batist, welcher mit 5 Cent. breitem gestickten Einsatz verziert ist. [56,227]

Morgenrock für Damen (Abb. Nr. 46).

Der Morgenrock aus Flanell ist mit einer Watteaufalte gefertigt und mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen versehen. [56,155]

Anzug einer Kinderwärterin (Abb. Nr. 50).

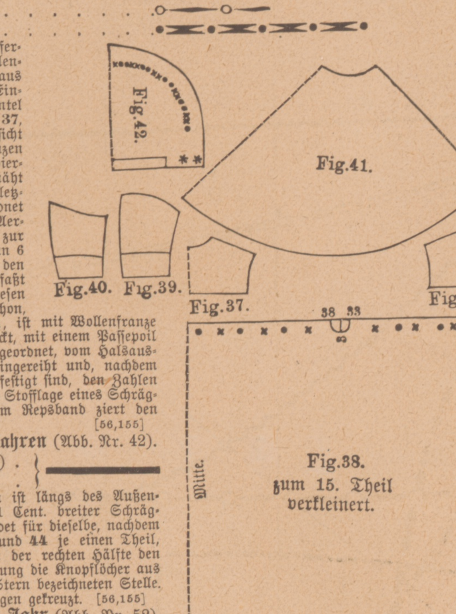
Der Anzug besteht aus einem aus geraden Stoffbahnen gefertigten, 250 Cent. weiten Rock von Wollenstoff, aus einem Sammetmieder nebst Batistbluse und aus einer Schürze mit Stickereistreifen; eine Mütze aus Batist vervollständigt denselben. [56,155]

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. XII. Tragmantel (Abb. Nr. 48).
Fig. 36. Vordere Passe . . . . } ×—×—×—×—×
Fig. 37. Hälfte der hinteren Passe . . . . }
Fig. 38. Schnittübersicht für den Rumpftheil (zum 15. Theil verkleinert).
Fig. 39. Oberer Aermeltheil . . . . } ✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱
Fig. 40. Unterer Aermeltheil . . . . }
Fig. 41. Hälfte der Pelerine . . . . ○——○——○
Fig. 42. Hälfte des Capuchons . . . . ✕•✕•✕•✕

Der Mantel ist aus crême-farbenem Wollenstoff gefertigt und ausschließlich des Capuchons mit leichtem Wollenfutter und Watteneinlage versehen (derselbe kann auch aus Piqué und dann selbstverständlich ohne Futter und Einlage hergestellt werden). Man schneidet für den Mantel nach **Fig. 36, 39** und **40** je zwei Theile, nach **Fig. 37, 41** und **42**, sowie nach der verkleinerten Schnittübersicht (**Fig. 38**) je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen (siehe die verkleinerten Schnitttheile **Fig. 36—42**). Hierauf verbindet man die Passentheile je von 1 bis 2, näht denselben am unteren Rande den Rumpftheil, nachdem letzterer je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten geordnet ist, an, verbindet je einen oberen mit einem unteren Aermeltheil, bekleidet die Aermel vom unteren Rande bis zur Linie reversartig mit Oberstoff und fügt sie, mit 6 an 6 des vorderen Passentheils treffend, dem Mantel ein, den man am Halsausschnitt mit einem Schrägstreifen eingefaßt und vorn an der Passe mit Knöpfen und umschürzten Oesen zum Schließen versehen hat. Die Pelerine nebst Capuchon, welche auch ohne den Mantel getragen werden kann, ist mit Wollenfranze ausgestattet; den Capuchon hat man mit Atlas überdeckt, mit einem Passepoil begrenzt, je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten geordnet, vom Halsausschnitt bis zur Linie in regelmäßigen Entfernungen eingereiht und, nachdem die beiden Sterne auf der Außenseite aneinander befestigt sind, den Zahlen gemäß mit der Pelerine zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Schrägstreifens gefaßt. Eine Schleife von 3 Cent. breitem Repsband ziert den Capuchon nach Abbildung. [56,155]



Nr. XIII. Schürze für Knaben von 3—5 Jahren (Abb. Nr. 42).
Fig. 43. Hälfte der Schürze (mit Umschlag) . } ▬▬▬
Fig. 44. Tasche . . . . . . }

Die Schürze aus gestreiftem Baumwollen-Satin ist längs des Außenrandes, sowie am oberen Rande der Tasche ein 1 Cent. breiter Schrägstreifen von weißem Shirting aufgesteppt; man schneidet für dieselbe, nachdem an **Fig. 43** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 43** und **44** je einen Theil, **Fig. 43** jedoch der Mitte entlang im Ganzen, näht der rechten Hälfte den Zeichen gemäß die Tasche auf, führt nach Vorzeichnung die Knopflöcher aus und befestigt die entsprechenden Knöpfe an der mit Stern bezeichneten Stelle. Beim Tragen der Schürze werden die hinteren Spangen gekreuzt. [56,155]

Nr. XIV. Jäckchen für Kinder von einem Jahr (Abb. Nr. 52).
Fig. 45. Vordertheil . . . . . . }
Fig. 46. Hälfte des Rückentheils . . }
Fig. 47. Hälfte des Kragens . . . } ⊓⊓⊓⊓⊓
Fig. 48. Oberer Aermeltheil . . . }
Fig. 49. Unterer Aermeltheil . . . }
Fig. 50. Hälfte des Aermelrevers . . }

Das Jäckchen aus rosa Flanell ist mit Languettenbogen von weißem Garn begrenzt und mit Knopflöchern und Perlmutterknöpfen zum Schließen versehen. Man schneidet für dasselbe nach **Fig. 45, 48** und **49** je zwei Theile, nach **Fig. 46** und **47** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 50** die Aermelrevers, verbindet Rücken- und Vordertheile den Zahlen gemäß und näht der Jacke den Kragen auf. Die Aermel stattet man mit den Revers aus und fügt sie, mit 18 an 18 des Vordertheils treffend, der Jacke ein. [56,155]

Nr. XV. Tragkleid aus Dimiti (Abb. Nr. 53).
Fig. 51. Hälfte des vorderen Theils . . . . . }
Fig. 52. Hälfte des hinteren Theils (verkürzt) . . } ∿∿∿∿∿∿
Fig. 53. Hälfte der Passe . . . . }
Fig. 54. Aermel . . . . }

Zur Herstellung des Tragkleides schneidet man aus weißem Dimiti, nachdem **Fig. 52** den Pfeilspitzen folgend in erforderlicher Länge hergestellt ist, nach **Fig. 51—53** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 54** die Aermel mit Berücksichtigung der Contour für die untere Aermelhälfte, setzt **Fig. 51** am oberen Rande je von der Mitte bis Stern, sowie am unteren Rande nach Vorzeichnung in regelmäßigen Entfernungen in Falten und verbindet den Theil von 20 bis 21 mit **Fig. 52**. Hierauf führt man in letzterem längs der Doppellinie den Einschnitt aus, reiht den Theil am oberen Rande je von 25 bis Doppelpunkt in Falten und näht **Fig. 51** und **52** der Passe den Zahlen gemäß gegen. Der untere Rand des vorderen Theils wird zwischen die doppelte Stofflage eines 2 Cent. breiten, 26 Cent. langen Bündchens gefaßt, das mit einem 62 Cent. langen, 86 Cent. weiten, am oberen Rande in Falten gereihten Rocktheil verbunden ist, dessen Seitenrand man je dem noch freien Seitenrand des hinteren Theils gegennäht; an den Querseiten des Bündchens befestigt man 6 Cent. breite, 66 Cent. lange Stoffbänder, die hinten in eine Schleife geschlungen werden. Ist das Kleid am unteren Rande mit einem 5 Cent. breiten Saum versehen, so wird dasselbe hinten mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen und am Halsausschnitt mit einer 3 Cent. breiten plissirten gestickten Frisur ausgestattet. Die Aermel näht man von 26 bis 27 zusammen, begrenzt sie am unteren Rande mit einem 1 Cent. breiten Stickereistreifen, steppt ihnen nach Vorzeichnung auf der Rückseite einen Stoffstreifen für einen Zug gegen, leitet durch denselben ein Band und fügt sie dem Kleidchen ein; schließlich wird dasselbe mit Fischgrätenstichen von weißem Garn verziert. [56,155]

Nr. XVI. Hemdchen aus Leinwand (Abb. Nr. 16).
Fig. 55. Hälfte des Rumpftheils . . . . }
Fig. 56. Hälfte des Aermels . . . . . . } ▬▬▬▬▬▬▬▬
Fig. 57. Revers . . . . }

Für das Hemd schneidet man aus Leinwand nach **Fig. 55** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 56** die Aermel, nach **Fig. 57** zwei Theile, führt in **Fig. 55** längs der Doppellinien die Einschnitte aus, näht den Rumpftheil von 28 bis 29, sowie die Aermel von 30 bis 31 zusammen und fügt letztere dem Hemd ein. Hierauf setzt man demselben von 32 bis 33 die Revers auf, legt den oberen Rand des Hemdes je längs der punktirten Linie nach der Außenseite um und verziert es mit 1 Cent. breiter Spitze, sowie mit Fischgrätenstichen von weißem Garn. [56,219]

Nr. XVII. Hut für kleine Mädchen (Abb. Nr. 40).
Fig. 58. Hälfte des Hutes . . . . } ═•═•═•═•═
Fig. 59. Hälfte der Gardine . . . . . . }

Für diesen Hut stellt man aus crême-farbenem Wollenstoff und surah als Futter nach **Fig. 58** und **59** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, versieht die Theile mit einer Einlage von Gaze und begrenzt sie am Außenrande mit einem Passepoil von surah. Hierauf durchnäht man den Hut längs der beiden glatten Linien, leitet durch den sich bildenden Zug einen 33 Cent. langen Draht, schiebt die Falten von Stern bis Stern bis auf 13 Cent. Weite zusammen und befestigt am unteren Rande je Kreuz auf Punkt, sowie die daselbst befindlichen Sterne auf der Außenseite aneinander. Sind an **Fig. 59** gleichfalls die Falten je Kreuz auf Punkt befestigend ausgeführt, so näht man die Theile von 34 bis 35 zusammen, deckt den Ansatz durch ein 3 Cent. breites crême-farbenes Moiréband, das sich als Bindeband fortsetzt und stattet den Hut nach Abb. mit Schleifen von gleichem Band, sowie vorn mit einer Rüsche von weißer Spitze und schmalem weißen Atlasband aus. Den unteren Rand der Gardine begrenzt ein 5 Cent. breiter Stickereistreifen. Man kann diesen Hut auch aus Piqué und Batist als Futter herstellen. [56,155]

Nr. XVIII. Unterrock zu Tragkleidern (Abb. Nr. 8 und 9).
Fig. 60. Hälfte der Taille . . . . } ✕✕✕✕✕
Fig. 61. Achsel . . . . }

Zur Anfertigung dieses Unterrockes richtet man aus gestreiftem weißen Baumwollen-Satin nach **Fig. 60** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 61** zwei Theile her, versieht dieselben mit Shirting als Futter und führt in der linken Hälfte der Taille längs der Doppellinie den Einschnitt aus. Hierauf verbindet man die Taille am unteren Rande bis je 8 Cent. weit vom hinteren Rand entfernt mit einem 74 Cent. langen, 148 Cent. weiten, am oberen Rande in Falten gereihten Rock, der am Außenrande mit einem 5 Cent. breiten Saum und mit Languettenbogen von weißem Garn versehen ist. Hat man die Taille am oberen Rande mit gleichen Languettenbogen ausgestattet, so näht man derselben von 36 bis 37 die Achseln gegen, die an dem noch freien Ende an der mit Stern bezeichneten Stelle der Taille aufgeknöpft werden. Am hinteren Rande der Taille bringt man Bänder an, leitet das rechte Band durch den in der linken Hälfte befindlichen Einschnitt und schlingt die Enden vorn ineinander. [56,155]

Nr. XIX. Häubchen für kleine Kinder (Abb. Nr. 17).
Fig. 62. Hälfte des Passentheils . . . . . } ✱—✱—✱—✱—✱
Fig. 63. Hälfte des Fonds . . . . }

Das Häubchen stellt man aus weißem Batist-Shirting nach **Fig. 62** und **63** her, bekleidet **Fig. 62** vom vorderen Rande bis zur glatten Linie mit Oberstoff, wobei zugleich ein mit Languettenbogen verzierter schmaler Streifen befestigt wird, näht den Passentheil von 38 bis 39 zusammen, reiht ihn von 39 bis 40 in Falten und verbindet ihn mit **Fig. 63**. Alsdann verziert man das Häubchen am Außenrande mit einem 1½ Cent. breiten, mit Languettenbogen verzierten Streifen, setzt ihm daselbst einen schmalen Stoffstreifen für einen Zug auf, leitet durch denselben ein Band und bringt an den mit Stern bezeichneten Stellen Bindebänder an. [56,216]

Nr. XX. Schuh aus Piqué (Abb. Nr. 3).
Fig. 64. Sohle . . . . } ∿∿∿∿∿∿∿∿
Fig. 65. Hälfte des Fußtheils . . . . . . }

Für jeden Schuh schneidet man aus weißem Piqué nach **Fig. 64** die Sohle, nach **Fig. 65** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, jedoch stellt man letzteren von der Mitte bis zur glatten Linie nach Abb. aus schmalem geflochtenen Band her, faßt die Sohle sowie den Schuhtheil mit schmalem Band ein und näht die Theile den Zahlen gemäß mit überwendlichen Stichen zusammen. An der mit Stern bezeichneten Stelle der **Fig. 65** bringt man schmale Bänder an, die in eine Schleife geschlungen werden. [56,155]

Nr. XXI. Hemd für Mädchen von 2—3 Jahren (Abb. Nr. 47).
Fig. 66. Hälfte des vorderen und hinteren Rumpftheils •▬• •▬• •▬• •▬•

Man hat das Hemd aus Batist nach **Fig. 66** herzustellen, die Rumpftheile den Zahlen gemäß zusammenzunähen, das Hemd am unteren Rande zu säumen, am oberen Rande und an den Armlöchern nach Vorzeichnung mit einem Zwischensatz, mit 1½ Cent. breiten Stickereistreifen, sowie mit Fischgrätenstichen von weißem Garn zu verzieren; durch den Zwischensatz leitet man ein schmales blaues Seidenband. [56,155]

Nr. XXII. Windelbeinkleid aus Barchend (Abb. Nr. 27 und 49).
Fig. 67. Hälfte des Beinkleids . . . . . . ▬▬▬▬▬

Für dieses Windelbeinkleid schneidet man aus Barchend nach **Fig. 67** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, stattet den Theil am unteren Rande mit einem 2 Cent. breiten, in Falten gereihten Stickereistreifen aus, befestigt am oberen Rande je Kreuz auf Punkt und faßt den Theil daselbst zwischen die doppelte Stofflage eines 5½ Cent. breiten Gurtes. Alsdann durchnäht man letzteren für einen Zug, befestigt in demselben 2 sich kreuzende Bänder und versieht den vorderen Rand mit Knöpfen und Knopflöchern; an den mit Buchstaben bezeichneten Doppelpunkten bringt man Knopflöcher, an den mit gleichen Buchstaben versehenen Sternen der linken Hälfte, sowie an den mit a und b bezeichneten Sternen der rechten Hälfte die entsprechenden Knöpfe, an dem mit c versehenen Stern der rechten Hälfte ein Knopfloch an. [56,155]

Nr. XXIII. Latz aus Piqué (Abb. Nr. 39).
Fig. 68. Hälfte des Latzes . . . . •▬•▬•▬•▬•

Den Latz richtet man aus Piqué und Barchend als Futter nach **Fig. 68** her, begrenzt ihn am Außenrande mit einem 2 Cent. breiten, à plissé gefalteten Stickereistreifen, längs des Halsausschnittes mit einem Passepoil und bringt am hinteren Rande Knöpfe und umschürzte Oesen zum Schließen an. [56,225]

Nr. XXIV. Leibbinde aus Flanell (Abb. Nr. 30).
Fig. 69. Hälfte der Leibbinde . . . . . . ▬ ▬ ▬ ▬ ▬

Für die Leibbinde schneidet man aus feinem Flanell in doppelter Stofflage nach **Fig. 69** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, faßt denselben am Außenrande mit Batistband ein, befestigt an den Querseiten Bänder und führt in der linken Hälfte längs der Doppellinie den Einschnitt zum Hindurchleiten der rechten Hälfte aus. In der vorderen Mitte durchsteppt man die Binde und bringt eine umschürzte Oese an. [56,225]

Nr. XXV. Häubchen aus gestickter Gaze und Band (Abb. Nr. 56).
Fig. 70. Hälfte der Passe . . . . ×═×═×═×═×

Zur Herstellung desselben richtet man zunächst nach **Fig. 70** die Passe aus Steiftüll her, umrandet dieselbe mit Drahtband, versieht sie mit einer Einfassung und verbindet sie am hinteren Rande mit einem Kopftheil aus Gaze. Letzterer wird alsdann mit einem in Falten geordneten Fond von ficelle-farbener, mit Punkten von weißer Seide gestickter Gaze überdeckt. Gleiche mit weißer Seide gestickte, am Außenrande mit kleinen Languettenbogen begrenzte, 6 Cent. breite Gazestreifen garniren in Falten geordnet die Passe und begrenzen den hinteren Rand der Haube; außerdem ist dieselbe in der Weise der Abbildung mit 3 Rosetten aus Schlingen von 2 Cent. breitem, hell- und dunkelrothem, hell- und dunkelgelbem, sowie grünem Band verziert. [56,204]

Nr. XXVI. Lätzchen. Gewebtes Bändchen und Häkelarbeit (Abb. Nr. 23).
Fig. 71. Hälfte des Lätzchens ▬▬▬▬▬▬▬▬

Nr. XXVII. Häubchen aus Spitze und Band (Abb. Nr. 57).
Fig. 72. Hälfte der Passe . . . . ═══════

Die aus Steifgaze hergestellte Passe dieser Haube, welche **Fig. 72** giebt, ist längs des Außenrandes mit Drahtband und einer Einfassung versehen. Hierauf näht man zunächst der Passe ein 49 Cent. langes Ende von 12½ Cent. breiter, in Tollfalten geordneter Tüllspitze auf und bringt außerdem ein 112, sowie ein 118 Cent. langes Ende gleicher Spitze, theils in Falten gelegt, theils in Falten gereiht mit Berücksichtigung der Abbildung derartig an, daß der noch freie Theil der Passe überdeckt und der Kopftheil der Haube gebildet wird. Schlingen von 3 Cent. breitem bunten Gazeband werden von zwischen den Faltenlagen der Spitze auf der Passe, eine Schleife aus Schlingen und Enden von gleichem Band in der oberen Mitte auf der Spitze befestigt. [56,205]

Bademantel aus Rubberstoff (Abb. Nr. 26 und 45).
Fig. IV. Schnittübersicht zum Bademantel (zum 20. Theil verkleinert).

Für den Bademantel aus weißem Rubberstoff ist, wie auf der Schnittübersicht **Fig. IV** angegeben, ein im Quadrat 100 Cent. großer Theil erforderlich. Die eine (obere) Ecke desselben rundet man 10 Cent. breit ab, faßt den Mantel mit weißer Litze ein und näht ihm längs der punktirten Linie auf der Rückseite gleiche Litze für einen Zug gegen; durch jede Hälfte des Zuges leitet man Bänder, deren noch freie Enden durch das in der Mitte befindliche Bindloch nach der Außenseite geführt und in Schleifen geschlungen werden. An den Ecken des Zuges bringt man Bindebänder an. [56,226]

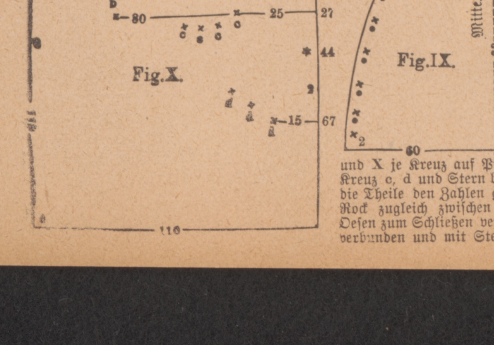
Häubchen aus Flanell (Abb. Nr. 31).

Das Häubchen, welches nach **Fig. 31** und **32** des heutigen Schnittmuster-Bogens gefertigt wird, ist aus Flanell gefertigt und mit Languettenbogen von weißem Garn begrenzt. [56,244]

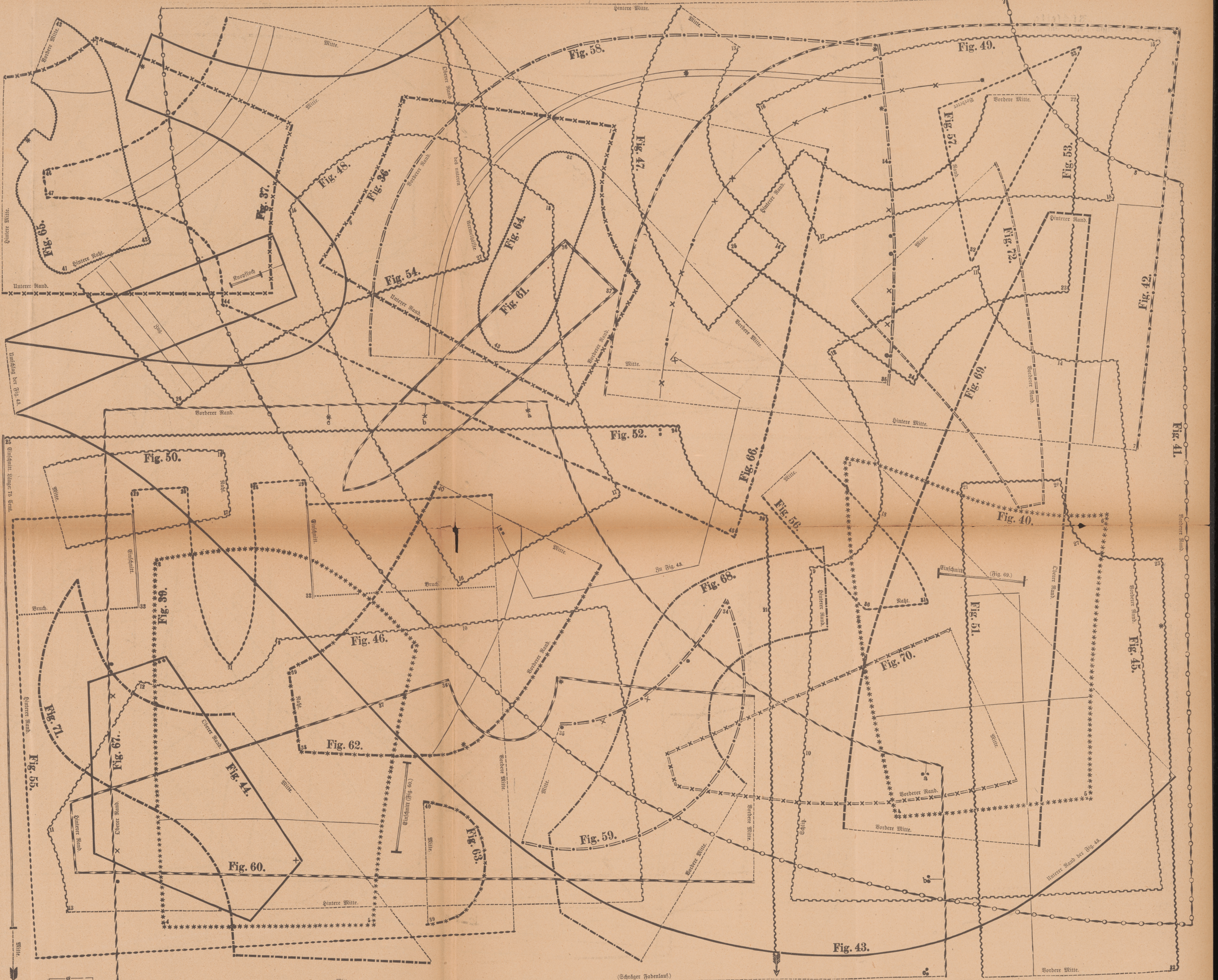
Häubchen aus Spitze (Abb. Nr. 41).

Das Häubchen, von welchem Abb. Nr. 39 die Vorderansicht zeigt, ist aus weißem Spitzenstoff gefertigt, mit hellblauem satin merveilleux unterlegt und mit einer Spitzenrüsche, sowie mit einer Rosette von schmalem Atlasband verziert; außerdem ist über die Passe ein 2 Cent. breites, mit Spitzenstoff überdecktes Repsband gelegt, auf dem eine Schleife von gleichem Bande angebracht ist. Den Schnitt des Häubchens giebt **Fig. 62** und **63** des heutigen Schnittmuster-Bogens. [56,155]

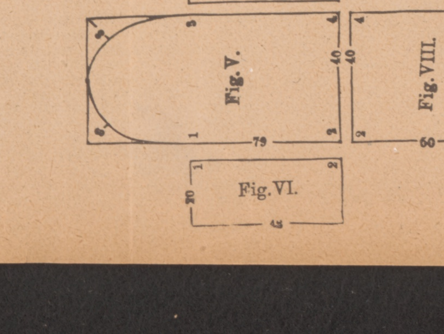
Kleid aus melirtem Wollenstoff (Abb. Nr. 74 und 75).
Fig. IX und X. Schnittübersicht der Tunika (zum 25. Theil verkleinert).



Erforderlicher Stoff: 9 Meter von 110 Cent. Breite. Der 208 Cent. weite Rock aus hellbraunem Taffet ist mit einem vorn 86, hinten 40 Cent. hohen, 550 Cent. weiten Volant von bräunlichem melirten Wollenstoff garnirt, der in der Weise der Abb. vorn in je 14 Cent. großen Zwischenräumen in drei übereinandergelegte, hinten in einfache Plissésfalten geordnet ist. Für die Tunika, deren Schnittübersicht **Fig. IX** und **X** zeigen, stellt man aus Wollenstoff für den vorderen Theil nach **Fig. IX** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, für den hinteren Theil nach **Fig. X** zwei Theile her, näht letztere von 3 bis 4 zusammen und überträgt von a ausgehend, mit Hilfe des Centimetermaßes, nach Angabe der Zeichen auf den Stoff. Hierauf führt man in **Fig. IX** am oberen Rande die vorgezeichneten Falten aus, befestigt an **Fig. IX** und **X** je Kreuz auf Punkt, näht an **Fig. X** Kreuz b auf Punkt b, sowie die mit Kreuz c, d und Stern bezeichneten Stellen je auf der Rückseite aneinander und fügt die Theile den Zahlen gemäß zusammen. Alsdann faßt man die Tunika mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, der mit Haken und Oesen zum Schließen versehen wird. Die Taille ist mit einem untergeknöpften Latz verbunden und mit Steppstichreihen von brauner Seide verziert. [56,151]



Steckkissen und Jäckchen (Abb. Nr. 29).
Fig. V—VIII. Schnittübersicht des Steckkissens (zum 20. Theil verkleinert).



Zur Herstellung des Steckkissens schneidet man aus Dimiti nach **Fig. V** und **VIII**, aus Shirting nach **Fig. VI** und **VII** je einen Theil, **Fig. V** jedoch in doppelter Stofflage, rundet die oberen Ecken nach Vorzeichnung ab und näht die doppelte Stofflage längs des Außenrandes ausschließlich von 2 bis 4 an einander, wobei die inneren Ueberschläge (Fig. VI und VII) von 1 bis 2 und von 3 bis 4 mitzufassen sind, und säumt letztere längs des Außenrandes. Den äußeren Ueberschlag (Fig. VIII) verziert man senkrecht längs der Mitte mit einem 7 Cent. breiten Stickereieinsatz, versieht ihn mit Shirting als Futter (von 2 bis 4 bleiben Futter und Oberstoff, für das Hineinschieben eines leichten Kissens mit farbigem Ueberzug, unverbunden) und näht ihn der unteren Stofflage der Fig. V von 2 bis 4 gegen. Die inneren Ueberschläge versieht man zum Zusammenbinden am vorderen Rande mit Bandenden, bringt an den oberen Ecken des äußeren Ueberschlags gleichfalls je ein Bandende an, befestigt die entsprechenden Bänder auf dem unteren Theil (Fig. V) und stattet den Kissen der Abb. gemäß mit 6 Cent. breiten Stickereistreifen aus. Der doppelten Stofflage des unteren Kissens wird eine entsprechend große Roßhaarmatratze eingeschoben. Das Jäckchen aus Dimiti stellt man nach **Fig. 25** und **26** des heutigen Schnittmuster-Bogens her, stattet dasselbe längs der vorderen Mitte mit Stickereieinsatz aus, bringt an den Aermeln gleichen mit rosa Band unterlegten Einsatz an und garnirt das Jäckchen mit 3 Cent. breiten Stickereistreifen, sowie mit Schleifen. [56,285]

Mantelet aus Kammgarnstoff (Abb. Nr. 58).

Das Mantelet ist aus modefarbenem Kammgarnstoff gefertigt, mit gleichfarbigem Seidenfutter versehen, mit einem Stehkragen, mit Revers und gefalteten Garniturtheilen von modefarbenem Reps ausgestattet und mit Quasten von Seide und Holzperlen verziert. Der Kragen, die Revers, sowie die am unteren Rande ausgefranzten Garniturtheile sind mit Holzperlen begrenzt. Zum Schließen hat man das Mantelet mit Haken und Oesen versehen und zum festeren Anschluß des Rückentheils am Taillenabschluß ein mit Seidenfutter überdecktes, 2 Cent. breites Gummiband befestigt. [56,360]

Hut aus Sammet und Strohborten (Abb. Nr. 59).

Das aus weißem Steiftüll in doppelter Stofflage und Draht gefertigte Gestell dieses runden Hutes hat einen vorn 14, hinten 9 Cent. hohen Kopf und eine abstehende, vorn 7½, hinten 4 Cent. breite Krempe. Den Kopfdeckel, den oberen Theil des Kopfrandes, sowie die Innenseite der Krempe bekleidet man glatt mit olivebraunem Sammet, den unteren Theil des Kopfrandes, sowie die Außenseite der Krempe zunächst mit gelblichem Crêpe, dann mit breiter gelber Strohborte und begrenzt außerdem die Krempe auf der Innenseite mit einer 3 Cent. breiten Strohborte, die mit einer 1 Cent. breiten Sammetblende durchzogen ist und durch Anziehen der letzteren wellenförmig aufliegt. Die Garnitur bilden 3 braune Straußfedern, sowie bronzefarbenes, 6 Cent. breites Repsband, welches gewunden um den Kopf des Hutes gelegt und in der Weise der Abb. in Schleifen geordnet ist.

Hut aus englischem Strohgeflecht (Abb. Nr. 60).

Der toqueartige Hut ist aus feinem schwarzen Strohgeflecht hergestellt und besteht aus einem 15 Cent. hohen etwas zugespitzten Kopf, dem sich ein 6 Cent. breiter umgebogener Rand anschließt. Letzteren überdeckt eingekräuste, mit dem gebogten Rand nach oben gerichtete schwarze Spitze, der in je 1 Cent. großen Zwischenräumen Jetknöpfe, versetzt treffend, in drei Reihen aufgenäht sind. Die Garnitur bilden 15 Cent. breite, dicht in Falten gelegte Spitze, ein rosettenartiger Schleifentuff aus dunkelrothem und ein gleicher Tuff aus hellrothem 6¾ Cent. breitem Repsband, sowie ein Bouquet von rothen und schwarzen Narcissen aus Sammet.

Mantel für Mädchen von 5—7 Jahren (Abb. Nr. 61).

Der Mantel aus braunmelirtem englischen Wollenstoff mit Pelerinenärmeln ist mit einer Quaste von Seidenschnur ausgestattet. [56,082]

Mantelet aus Bordüren und Band (Abb. Nr. 77).

Das Mantelet, dessen einzelne Theile je auf einem Fond aus Seidenstoff, aus 7½ Cent. breiter Bordüre von Eisengarn und Seide, die an den Seiten mit kleinen, mit Seide übersponnenen Perlen von Holz begrenzt ist, sowie aus gleich breitem Repsband, das am unteren Rand je eine Schlinge bildet, zusammengesetzt sind, ist hinten mit gefaltetem, vorn mit jabotartig arrangirtem Spitzenstoff, sowie mit Revers von Reps ausgestattet; 16 Cent. breite Spitze und auf den Bordüren angebrachte Grelots von Perlen zieren das Mantelet in der Weise der Abbildung. [56,249]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.